

Ausstellungseröffnung

24.04.2012, 19.00 Uhr

Begrüßung und Einführung:

Ursula Schmidt-Cohnen

Vorsitzende des Fördervereins

Heidi Stecker

(Kunstwissenschaftlerin an der
Galerie für Zeitgenössische Kunst
Leipzig)

Buchvorstellung:

„Sonne, Mond und Sterne“

Hrsg. von Heike Lydia Grüß und
Heidi Stecker anlässlich der
Ausstellung

Der "Verein der Benutzer, Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Aachen e.V." wurde 1994 von Aachener Bürgerinnen und Bürgern gegründet, um die Öffentliche Bibliothek, heute Stadtbibliothek, zu unterstützen. Er will u.a. dazu beitragen,

- dass trotz steigender Preise wieder mehr Bücher und Medien angeschafft werden können
- dass alte wertvolle Literatur restauriert und für die Nutzung aufgearbeitet werden kann
- dass die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek unterstützt wird
- dass mit Landesmitteln geförderte Entwicklungs- und Modernisierungsprojekte cofinanziert werden können.

Die Gelder, die der Verein erwirtschaftet, gehören allein der Bibliothek, und zwar nur für solche Zwecke, für die städtische Gelder nicht (mehr) zur Verfügung stehen. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise folgende Projekte finanziert oder unterstützt:

- Veranstaltungen (Ausstellungen, Vortragsreihen, Lesungen, Konzerte)
- Honorare und Materialien für Bastel-, Mal- und Leseaktionen in Kinder- und Jugendarbeit
- Zuschuss zur Beschaffung von Bibliotheksausstattung und technischen Geräten
- regelmäßige Bücherflohmärkte
- Fahrt zur Frankfurter Buchmesse

Alle eingenommenen Mittel dienen nicht der Haushaltssanierung der Stadt Aachen, sondern helfen der Bibliothek und deren BenutzerInnen. Der Mitgliedsbeitrag ist erschwinglich. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Daher die Bitte: Werden Sie selbst Mitglied. Werben Sie andere Mitglieder. Der jährliche Mitgliedsbeitrag: 12 Euro; Schüler, Azubis, Studenten, Arbeitslose zahlen 6 Euro, Firmen 30 Euro

Kontakt:

Vorsitzende: Dipl.Bibl. Ursel Schmidt-Cohnen Tel.: 0241/36526

Stadtbibliothek: Tel: 0241/4791-0

E-Mail: bibliothek@mail.aachen.de

Bücher verändern die Welt. Die Kunst wandelt das Buch



**Buchobjekte von
Heike Lydia Grüß
Ausstellung**

24.04. - 02.06.2012

**Stadtbibliothek Aachen, Erdgeschoss
Coudenstraße 15, 52062 Aachen**

di, mi, fr 11-18 do 13-19 sa 10-14
www.stadtbibliothek-aachen.de



Heike Lydia Grüß

1961 in Leipzig geboren
 1990-96 Studium der Malerei Universität der Künste Berlin
 1994-96 Tutorin Siebdruckwerkstatt Universität der Künste Berlin
 1997-06 Kostüm- und Bühnenbildnerin Hackesches Hoftheater Berlin
 lebt und arbeitet in Berlin

1993 Stipendium Frauenförderung Universität der Künste Berlin
 1994-96 Stipendium Heinrich-Böll-Stiftung Berlin
 2003 Stipendium Pilotprojekt Gropiusstadt Berlin
 2009 Stipendium NOMOS Glashütte/SA
 2011 Arbeitsaufenthalt Martin Kausche Ateliers Worpswede

2010 Aachen, Galerie45, Arbeiten auf Papier mit Joachim Griess
 2010 Leipzig, Galerie für Zeitgenössische Kunst, „Kabinett V: Im grünen Zimmer. PUZZLE“
 2010 New York City, Kentler Gallery „works on paper“
 2011 Neustrelitz, fabrik.galerie für gegenwärtige kunst „Grüß-Griess“
 2011 Weimar, Haus Am Horn, Bauhaus Universität Weimar
 2012 Aachen, Stadtbibliothek, überarbeitete Bücher und Portfolios

www.heikegruess.de

info@heikegruess.de

„Wandlung ist das Leben des Lebens“

Hugo von Hofmansthal



Übermalte Bücher - ein Kosmos eröffnet sich

Zu sehen sind Lesende, die in ein Buch vertieft sind, inspiriert von einer Gedankenwelt, in ihre eigene Bildvorstellung gehoben.

Sie selbst schweben auf einem Papier des Buches von Maxim Gorki „Wie ich lesen lernte“ und öffnen den Blick in die Ausstellung der Stadtbibliothek Aachen, die für diese Räume und diesen Ort konzipiert wurde.

Diese Bibliothek verfügt über moderne Gebrauchsliteratur und einen umfangreichen literarischen und geschichtlichen Altbestand und ist für diese Präsentation dadurch besonders geeignet.

Die Bücher wurden ihr nach einem starken Auswahlprinzip und nach künstlerischen Vorlieben entnommen und zur künstlerischen Bearbeitung freigegeben.

Ein Versuch wird unternommen, zu verdeutlichen, dass bestimmte Texte die Kultur, in manchen Fällen Weltgeschichte, zumindest zeitweise, beeinflusst haben.

Mit dem Medium der Kunst werden die Spiegelungen und Strömungen einer vergangenen Zeit in unsere Zeit geholt. Der zeitgenössische Blick lädt ein, aus der heutigen Sicht, die Historie und die Vorgänge vergangener Zeiten mit Aufmerksamkeit zu betrachten.

Eine Einladung: nonverbal, die Zeichnungen, die Szenen, Kunst als transportierendes Medium.

„Zeichnung ist Sprache für die Augen“

Joseph Joubert